

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

**Nr. 193.**

**Sonnabend, 21. August 1897, Abends.**

**50. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch den Postweg frei ins Haus 1 Mark 20 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Räume des Ausgabebüros bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rantantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Grundstücke **Weißhauerstr. No. 3** hier, sollen  
**Sonnabend, den 28. August 1897,**

**Vorm. 10 Uhr,**

eine liegende Dampfmaschine mit Speisepumpe, Vordröhrer, dazu gehörigem Vorlege und ca. 15 Meter kupfernen Röhren, sowie eine Schleifmaschine mit Schmirgelscheibe gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 20. August 1897.

**Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsg. Sdr. Eibam.**

Im Gasthose zur „**Königsblude in Wältnitz**“ sollen **Mittwoch, den 25. August** von Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ab

**134 Streupargellen**

meißbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Die Pargellen befinden sich auf der Schußbahnerweiterung östlich des Artillerie-Schießplatzes, vom ehemaligen Dorfe Wehrich an bis zum alten Schießplatz, und ist es darauf Restituirenden gestattet, sich dieselben Sonntag, den 15. und 22. August anzusehen. Haidehäuser und Truppenübungsplatz Zeithain, am 11. August 1897.

**Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnisonverwaltung.**

Die zum Neubau einer Verbindungsbahn vom Bahnhof **Rödera** nach Truppenübungsplatz **Zeithain** erforderlichen Hochbauten bestehend in:

- A. Wartehalle auf Bahnhof Rödera.**
- B. Wartehalle, Schuppen und Werkstätt auf Bahnhof Zeithain.**
- C. Bedeckte Kopf- und Seitenrampe auf Bahnhof Zeithain.**
- D. Nebenanlagen.**

sollen in öffentlicher Verdingung in einem Loos vergeben werden.

Pläne und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer **Dresden-Albertstadt**, Administrationsgebäude, Flügel B. Zimmer 79 zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsansprüche gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Hochbauten für Verbindungsbahn Rödera-Zeithain“ bis **Mittwoch, den 25. August**, Vormittags 10 Uhr postfrei an die obenbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. **Verf. Garnison-Bauinspektor.**

**Hoggen, Hafer, Heu und Stroh**

kauft das

**Königliche Proviantamt Riesa.**

**Anzeigen**

für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.

**Die Geschäftsstelle.**

## Quittung.

Für die Wasserbeschädigten gingen ferner ein:

**In der Expedition des Riesaer Tageblattes:**

C. Scherfer 3 M., H. M. 1 M., M. M. 1 M., gesammelt im Contor der „Kette“ D. C. G. in Riesa von den Beamten und Schiffen 50 M., X und Y 3 M., Robert Richter in Vorh. 2 M. Summa **60 M.** (Insgesamt **3427 Mark 71 Pf.**)

**In der Stadtkasse:**

Von den Stations- und Fahrdienst-Beamten und Arbeitern der Königl. Bahnhof-Inspection Riesa **170 M.** (Insgesamt bis jetzt **916 M. 13 Pf.**)

Die Sammlungen werden nächsten Dienstag geschlossen; etwaige Gaben werden noch bis dahin erbeten.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 21. August 1897.

Der bei der R. Bahnhof-Inspection Riesa beschäftigte Herr Stationsassistent Fischer ist von der Königl. General-Inspection der Sächsischen Staatseisenbahnen zum Bahnhof-Inspector in Gossau ab 1. September d. J. ernannt worden.

Der hiesige Hausbesitzerverein veranstaltet morgen, Sonntag, eine Excursion nach Meissen, anlässlich der dort stattfindenden Hauptversammlung des Landes-Vereins der Hausbesitzer im Königreich Sachsen.

Die Ernte kann nunmehr in unserer Gegend als beendet angesehen werden. Sie hat in ihrem ersten Theile, in der Roggen-ernte, unsern Landwirthen viel Sorgen, schwere Arbeit gebracht, schließlich gelang es aber doch noch, die wogenden Früchte der Felder betriebend zu bergen. Nicht überall kann man das im deutschen Vaterlande. Der Landstrich sind nicht wenige, die eine völlige Missernte zu verzeichnen haben, nicht wenige, denen das Land heuer sein Gewächs nicht gab. Grausamer Hagelschlag hat es vernichtet, oder die tosenden Wasserfluthen haben es sammt der fruchtbarsten Erde hinweggeschwemmt und nur weißes Steingeröll hinterlassen. Unsere Landwirthe werden im Hinblick auf jene gewaltigen Naturereignisse noch immer Veranlassung haben, das Erntefest dankbaren Herzens zu feiern.

Große Militärconcerte werden uns jetzt zahlreich geboten. Nachdem am vorigen Mittwoch ein solches im Garten des Hotel Mühlh. stattgefunden, ist morgen Nachmittag wieder ein Monstre-Concert im Stadtpark von den Capellen der Infanterie-Regimenter Nr. 104 und 133 in Aussicht genommen. Das gewählte, feine, reichhaltige Programm ist aus dem Anzeigenteil vorliegender Nr. ersichtlich.

Landgericht. Unter Verschweigung seiner geräteten Vermögensverhältnisse ließ sich der Schnittwaarenhändler **Rösch** in Straßla Ende v. J., und zwar 3 Tage vor Ausbruch seines Konkurses, von dem Arresthausinspector

a. D. Eibam in Riesa, welchen er aus früherer Zeit kannte, die Summe von 80 Mark. Als Eibam den Ausbruch des Konkurses erfuhr, wurde er naturgemäß ärgerlich über diesen Mißbrauch seines Vertrauens, wollte mit der Sache gar nichts mehr zu thun haben und trat die Forderung an den damaligen Inhaber eines Inzassogeschäfts, jetzigen Bierhändler **Carl Moritz Reinhold Rösch** in Riesa für 27 Mark ab. Nachdem aus der Konkursmasse nur 2 M. 11 Pfg. für die mitangemeldete Forderung herausgesprungen und zur Auszahlung gekommen waren, schrieb S. zunächst einen Brief an Rösch, diesen um weitere Zahlungsleistung ersuchend, was erfolglos war. Hierauf ging der nunmehrige Gläubiger selbst in die Wohnung des Schuldners nach Straßla, doch traf er nur die Ehefrau an, und dieser gegenüber sollte er sich der Exproffierung insofern schuldig gemacht haben, als er mit Strafanzeige wegen Betrugs gedroht haben soll, wenn die verehel. Rösch nicht Zahlung für ihren Ehemann leistete. Die 3. Ferienkammer konnte sich aber nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen und fällt ein freisprechendes Urtheil.

Das im Fahrwasser bei Cotta gelegene Weal konnte gestern, Freitag, Nachmittag wieder abgefahren und der Frachten-, so wie Personverkehr der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt, letzterer unter Wegfall des Umsteigens, wieder im vollen Umfange aufgenommen werden.

Die man von zuständigen Seite mittheilt, bewahrheitet sich die (von uns nicht wiedergegebene) Meldung des „Riesaer Tageblattes“, daß die Königl. Staatsregierung mit Rücksicht auf die durch das Hochwasser verursachten Schäden zur Bewährung zinsfreier Darlehen den Landesmeliorationsfonds mit 2½ Millionen Mark verstärken werde.

Auch das andere Gerücht, daß sich in der Verwaltung des Königreichs Sachsen eine wichtige Umgestaltung vorbereite, bestätigt sich nicht. Verschiedene Blätter wußten zu melden, daß der Zwickauer Kreis infolge ungeadmeter Entwicklung der erzgebirgischen und vogtländischen Industrie in zwei Kreise getheilt werden sollte, und zwar dergestalt, daß man das gewerdbreiche Vogtland, vielleicht unter Einwirkung der Gegend um Weidau und Grimmitzschau, die bereits zum vogtländischen Handelskammerbezirk gehört, wieder zu einem selbständigen Kreise macht, was es bis 1895 bereits gewesen ist. An zuständiger Stelle besteht eine solche Absicht nicht.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt man dem „Schiff“ unterm 17. August aus Kuffig: Die Kohlenverladungen am hiesigen Plage sind gegenwärtig nicht so flott als man erwartet hatte, denn die Werke sind theilweise mit Bahndrehs überhäuft, theilweise leiden verschiedene Schächte an Betriebsstörungen infolge so starker Wasserzuflüsse, daß die Förderung nur mit großen Anstrengungen in sehr geringem Maße aufrecht erhalten werden kann. Infolge dessen sind die Zuthellungen zur Elbe sehr gering, und die Beladung der vorliegenden Fahrzeuge geht deshalb sehr langsam, so daß die meisten Schiffe ihre volle Ladung damit zubringen. Der Zuzug leeren Raumes ist z. B. mäßig zu nennen,

weshalb auch bei der langsamen Completierung genügend Laderaum vorhanden ist und zwar meist große Röhre von über 50 Waggons Tragfähigkeit, welche nicht beachtet werden, dagegen Fahrzeuge unter 50 Waggons Tragfähigkeit schlant Engagement finden. Der Wasserstand hat bisher immer noch die volle Ausnützung der Ladefähigkeit gestattet, jedoch sind Ausflüchte vorhanden, daß dies in den nächsten Tagen nicht mehr der Fall sein dürfte.

Um die Leistungsfähigkeit der Kavallerie und reitenden Artillerie, an die bei den diesjährigen großen Wandern und langen Märschen außergewöhnlich hohe Anforderungen gestellt werden, auf der Höhe zu erhalten, hat die kaiserliche Pferdesverwaltung über das Füttern und Tränken der Pferde unter solchen besonderen Verhältnissen eine Verfügung erlassen, die auch außerhalb der Militärkreise Beachtung verdient. Bei Anstrengungen der Pferde, welche über die gewöhnliche Arbeitsleistung hinausgehen, hat sich das Füttern und Tränken nach den Verhältnissen zu richten, und ist grundsätzlich den Pferden so oft als irgend angängig Futter zuzuführen und volle Gelegenheit, den Durst zu löschen, zu geben; selbst geringe Futter- und Wassermengen sind für die Erhaltung und Leistungsfähigkeit des Pferdes von hoher Wichtigkeit. Entgegen den bisherigen Gepflogenheiten, sind die Pferde vor dem Füttern zu tränken, wobei die Möglichkeit zu schaffen ist, daß der Durst vollkommen befriedigt wird. Die Beachtung dieser Punkte ist genau im Auge zu behalten, da entgegen gesetzten Falles die Leistungsfähigkeit des Pferdes und somit der Reiterei sehr schnell sinkt.

In einer Zuschrift an uns demontirt Herr Professor R. Falb selbst die Nachricht, daß er in Teplitz infultirt und zur vorzeitigen Abreise gezwungen worden sei. Wir nehmen hier von selbstverständlich gern Notiz und bemerken, daß die erste Nachricht direct von Teplitz hierher gelangt und uns unter bestimmtester Zusicherung der Wahrheit und unter Angabe gewisser Einzelheiten mitgetheilt worden ist. Eine böswillige oder absichtliche Täuschung muß als ausgeschlossen gelten und erwarten wir noch Auskunft, wie der unangenehme Irrthum entstanden ist.

Bergnützungsfahrten nach dem Rgl. Lugano, den oberitalienischen Seen, Mailand und nach der Internationalen Kunst-Ausstellung in Venedig veranstaltet das Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge (Schweiz) am 6. September und am 27. September. Wer vor Einbruch des Winters noch die Herrlichkeiten des Südens genießen, auf dem Rgl. in Lugano, an den oberitalienischen Seen, in Mailand und Venedig lustwandeln und bei Prima-Verpflegung ungehindert und billig reisen will, der lasse sich von genanntem Reisebureau gratis einen Prospekt nebst beigebrachten Referenzen senden.

Eine unheimliche Erscheinung ist die rasche Zunahme der Weisthestranken in Sachsen. Ihre Zahl wuchs viermal rascher, als die Bevölkerung selbst. Letztere nahm in der ersten Hälfte des Jahres um 8,14 Proz. zu, die Zahl der Weisthestranken stieg um 35 Proz.

Eine sehr bemerkenswerthe, löblich: Verfügung hat der Polizeipräsident von Berlin soeben erlassen. Antlich